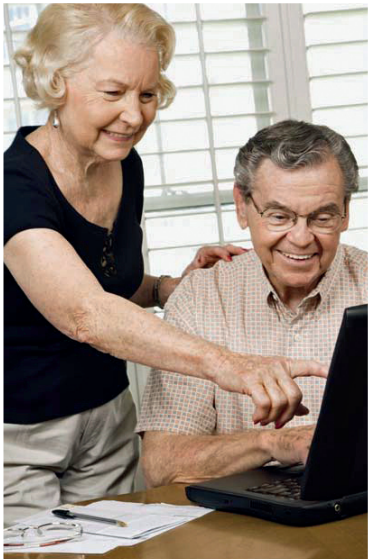
Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Ministers.....03
Vorwort des Vorsitzenden.....04

1. Seniorenvertretung Altmarkkreis Salzwedel.....06
2. Kreisseniorenvertretung Stendal.....08
3. Kreisseniorenrat Börde.....10
4. Seniorenbeirat Magdeburg.....12
5. Kreisseniorenvertretung Jerichower Land.....14
6. Seniorenvertretung Landkreis Harz.....16
7. Seniorenbeirat im Salzlandkreis.....18
8. Seniorenbeirat der Stadt Dessau-Roßlau.....20
9. Seniorenarbeit im Landkreis Wittenberg.....22
10. Kreisseniorenrat Mansfeld-Südharz.....24
11. Seniorenbeirat Landkreis Anhalt-Bitterfeld.....26
12. Kreisseniorenvertretung Saalekreis.....28
13. Seniorenvertretung der Stadt Halle e. V.....30
14. Seniorenbeirat Burgenlandkreis.....32

Aus der Arbeit der Landesseniorenvertretung.....34

Impressum.....35

Grußwort des Ministers

Die Menschen in Sachsen-Anhalt werden immer älter. Ich sage: Das ist gut so. Seniorinnen und Senioren wollen ihr Erfahrungswissen und ihre Kompetenzen für das Gemeinwohl einbringen und an der Gesellschaft teilhaben. Sachsen-Anhalt braucht die Erfahrungen und Kompetenzen der Älteren.

Eine Aufgabe von Politik und damit auch Ziel des Ministeriums für Arbeit und Soziales ist es dazu beizutragen, dass verlässliche Rahmenbedingungen für das Engagement und die Mitgestaltung der Gesellschaft durch ältere Menschen weiterentwickelt werden.

Wichtig ist, dass sich ein an der heutigen Realität der älteren Generation orientiertes Altersbild in der Öffentlichkeit durchsetzt, welches die bei vielen Seniorinnen und Senioren bis ins hohe Alter vorhandene Lebenskraft und Aktivität sichtbar werden lässt. Dies schließt auch das Bedürfnis ein, politisch mitgestalten zu wollen.

Ein wichtiger Ort für politische Mitgestaltung im Alter sind Seniorenvertretungen. Sie sind Bindeglieder zwischen Politik und Gesellschaft. Eine Vielzahl von Seniorinnen und Senioren sind bereits heute in den Vertretungen und Beiräten in allen kreisfreien Städten, fast allen Landkreisen, Gemeinden und Ortschaften aktiv. Ihre Arbeit im vorparlamentarischen Raum ist eine wichtige Form bürgerschaftlichen Engagements, die Unterstützung verdient.

Ich danke der Landesseniorenvertretung für Ihre Arbeit. Zum 20. Geburtstag gratuliere ich. Mit der vorliegenden Broschüre hat sich die Landesseniorenvertretung selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk bereitet. Sie vermittelt eindrucksvoll die Vielfalt der Arbeit der in den Vertretungen wirkenden Frauen und Männer und zeigt Perspektiven für das Engagement auf.

Ich wünsche mir, dass viele weitere Initiativen entstehen und so Potenziale der älteren Generation in der Gesellschaft immer besser zur Geltung kommen.

Norbert Bischoff
Minister für Arbeit und Soziales
Sachsen-Anhalt

Vorwort des Vorsitzenden

Verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in der Seniorenarbeit,

wenn die Landesseniorenvertretung nach 20 Jahren aktiven Wirkens in einer Broschüre ihre Arbeit im Land Sachsen-Anhalt beschreibt, so geschieht das nicht vor dem Hintergrund, sich selbst zu würdigen, sondern sie möchte vielmehr über den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Seniorenarbeit in unserem Land berichten. Dabei sei vorweg klargestellt, dass alles Erreichte auf Landesebene immer auch das Ergebnis einer gemeinsam erfolgreichen Arbeit in den kreisfreien Städten und Landkreisen sowie auf gemeindlicher Ebene ist.

Zwar dürfen nach einer so langen Zeit ein Rückblick und eine Beschreibung des Erreichten gestattet sein, doch möchte ich gleich auch festhalten, dass wir uns in einem stetigen Prozess der Weiterentwicklung sowie Neuausrichtung auf ständig wechselnde Herausforderungen befinden. Nehmen wir als Beispiel nur einmal das 2008 begonnene Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“. Inhaltliche Zielstellung dabei ist es, die Teilhabe älterer Menschen zu verbessern und dafür notwendige Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. auszubauen. Aufgezeigt werden soll auch, welche Organisationen in den Kommunen bereits aktiv sind und ältere Menschen in die Gestaltung des Gemeinwesens einbeziehen.

Dies sind – neben anderen – seit vielen Jahren kommunale Seniorenvertretungen. Sie ermöglichen und sichern die politisch unabhängige Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben, stellen somit eine wichtige Form des bürgerschaftlichen Engagements dar und wirken auf kommunaler Ebene an der Verbesserung der Lebensqualität für alle Generationen mit. Um diese Interessen landesweit erfolgreich vertreten zu können, haben sie sich sinnvollerweise zur Landesseniorenvertretung zusammengeschlossen.

Wenn Sie diese Broschüre lesen, werden Sie gleich eine große Vielfalt sowohl in den Strukturen als auch bei der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit erkennen. Das ist uns ausgesprochen wichtig, weil es den uniformen Querschnitt nicht gibt und damit gerade dokumentiert wird, wie sich die Seniorenvertretungen an der Basis kreativ und flexibel auf die teilweise recht unterschiedlichen Rahmenbedingungen vor Ort ausrichten. Anhand von Fotos und Textmaterial können Sie sich durchaus ein Bild von der praktischen Arbeit machen.

Wichtig ist uns auch, die jeweilige Struktur und rechtliche Einbindung der Seniorenvertretungen darzustellen: Ob berufener Beirat oder eingetragener

Vorwort des Vorsitzenden

Verein, integriert in die Hauptsatzung des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt, mit oder ohne Aufwandsentschädigung – dies alles sind Unterschiede, die auch Rückschlüsse auf die Rahmenbedingungen und Wertschätzung der Seniorenarbeit zulassen.

Eine Vielzahl von Beispielen und auch die Verschiedenartigkeit bieten wiederum gute Möglichkeiten, sich sowohl ein eigenständiges Bild von regional unterschiedlichen Situationen zu machen als auch Anregungen für eigene Zielstellungen und Lösungsansätze zu finden. Denn eines sollte uns klar sein: Wir können alle nur voneinander lernen / profitieren und sind gemeinsam sehr viel stärker. Als Landesseniorenvertretung sehen wir auch darin eine unserer Aufgaben.

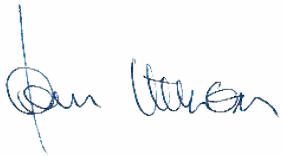
In diesem Sinne möchte ich Sie ausdrücklich ermuntern, den Kontakt zu der für Sie zuständigen Seniorenvertretung zu suchen, wenn Sie z. B. der Meinung sind, dass sich in Ihrem Wohnumfeld etwas verändern muss oder die politisch Verantwortlichen hinzugezogen werden sollten, weil es gilt, ein Problem zu lösen. Nicht zuletzt würde ich Sie dazu anregen wollen, über eine eigene aktive Mitarbeit in diesem so wichtigen Aufgabenbereich gesellschaftlicher Mitverantwortung nachzudenken.

Sicher ist dies keine leichte Aufgabe, aber es ist eine Herausforderung, die viele Menschen z. B. in Seniorenvertretungen annehmen. Unsere Tätigkeit ist natürlich mitunter auch mühsame Arbeit, was manchen bewegen mag, sich eher nicht zu engagieren. Deshalb hören wir zunehmend aus diesen Gremien, wie schwierig es ist, Aktive zu gewinnen – gerade für Führungsaufgaben. Aber: Unsere Arbeit bringt auch Freude, gerade dann, wenn wir mal wieder kleine Schritte nach vorn geschafft und Erfolge erzielt haben. Was wir heute erreichen, kommt ebenso den nachfolgenden Generationen zu Gute. Dies erkennen zahlreiche Kommunen, die Seniorenvertretungen ermöglichen und auf deren Arbeit setzen. Über solche Erfolge dürfen wir uns gemeinsam freuen.

Ein Wort des Dankes an den Sozialminister unseres Landes, Herrn Norbert Bischoff – stellvertretend auch für alle Vorgängerinnen und Vorgänger im Amt –, sowie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei mir an dieser Stelle gestattet. Sowohl inhaltlich als auch finanziell haben wir über all die Jahre eine konstruktive Begleitung und wohlwollende Förderung erfahren. Dies hat uns in der Wahrnehmung unserer Aufgaben sehr gestärkt und geholfen.

In diesem Sinne wünsche ich uns viel Energie sowie Mut und danke allen, die sich umfassend und engagiert an der Erstellung der Broschüre beteiligt haben.

Ihr



Jochen Rechtenbach
Vorsitzender
Landesseniorenvertretung
Sachsen-Anhalt e.V.

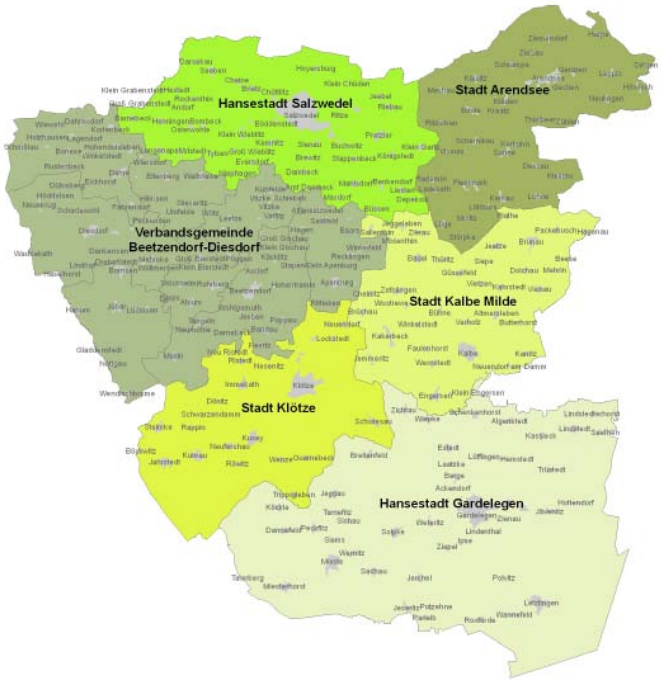
1. Seniorenvertretung Altmarkkreis Salzwedel

Aufgaben, Rechte und Pflichten

Der Kreisseniorenbeirat ist die Interessenvertretung der älteren Generation des Altmarkkreises gegenüber dem Kreistag, seinen Organen und Ausschüssen sowie den kommunalen Vertretungen.

Er arbeitet überparteilich, konfessionell- und verbandsunabhängig sowie gemeinnützig. An allen Programmen und Maßnahmen für die Seniorinnen und Senioren wirkt er aktiv mit. Er informiert die Öffentlichkeit über die Belange der älteren Generation, die wesentlich und für Senioren relevant sind. Dabei

Der neue Vorstand des Kreisseniorenbeirats nach der Kommunalwahl 2014



versteht er sich als ein Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf politischem und sozialem Gebiet.

Er arbeitet mit den örtlichen Vereinen und Einrichtungen, die sich mit Seniorenarbeit und Altenpflege beschäftigen, sowie den demokratischen Parteien eng zusammen.

Unser Leitbild

Im Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften entsprechend des demografischen Wandels eine moderne generationsgerechte Seniorenarbeit durchzuführen.

Der demografische Wandel stellt für alle gesellschaftlichen Gruppen neue Herausforderungen dar, die nur gemeinsam zu lösen sind. Dazu gehören die politischen Leitlinien des 10. Deutschen Seniorentages

vom 03.05.-05.05.2012 in Hamburg und der 7. Seniorenkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt vom 23.12.2012.

Eine zentrale Anlaufstelle existiert noch nicht. Die Mitglieder sind ansprechbar über die angegebenen Kontaktdaten (s. Infokasten).

Informationen sind ebenfalls über den Seniorenwegweiser möglich, der in den Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen ausliegt.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit

- Wahrnehmung der politischen Einflussnahme, die die Gemeindeordnung jedem Bürger einräumt
- Kontakt zu den politischen Mandatsträgern und damit Mitbestimmung zu allen seniorenrelevanten Problemen
- Kandidatur für Gemeindevertretungen
- Gestaltung der Begegnungsmöglichkeiten aller Art
- Teilnahme am öffentlichen und kulturellen Leben
- Mitwirkung in Vereinen und Verbänden sowie Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fragen der Mobilität, ÖPNV, Zustand von Straßen und Gehwegen, Fußgängerüberwegen, Ampelschaltzeiten, Beleuchtung und barrierefreier Zugang an öffentlichen Gebäuden
- Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, ambulanter Handel, Versorgung mit Medikamenten, Frisör
- Altersgerechter bezahlbarer Wohnraum, Wohngemeinschaften, Notrufschaltungen
- Ärztliche Versorgung, Erreichbarkeit niedergelassener Ärzte, Sprechstunden im Dorf, Gemeindeschwester
- Kenntnis über stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:

Manfred Baumgarten (Vorsitzender des KSB)
Schäferstegel 52, 29410 Hansestadt Salzwedel
Tel.: 0172 - 3 24 50 65

Ute Nölle (Stellvertreterin des KSB und Seniorenbeauftragte der Einheitsgemeinde Hansestadt Salzwedel)
Am Kronsberg 17, 29410 Hansestadt Salzwedel
Tel.: 03901 - 30 26 30
Tel.: 03901 - 6 56 40 (1. Donnerstag im Monat)

Hannelore Reinecke (Beisitzerin des KSB und Seniorenbeauftragte der Einheitsgemeinde Stadt Klötze)
Waldstraße 6, 38486 Klötze
Tel.: 03909 - 33 82

Brigitte Unger (Beisitzerin)
Heinrich Heine Straße 21, 38486 Klötze
Tel.: 03909 - 35 61

2. Kreisseniorenvertretung Stendal

Im Landkreis Stendal besteht seit 1996 ein Kreisseniorenrat. Seit der Erstellung einer neuen Satzung ist er seit 2004 als gemeinnütziger Verein "Kreisseniorenvertretung Stendal e. V." beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Die KSV setzt sich aus je 2 Mitgliedern aus den 5 Einheitsgemeinden Osterburg, Tangermünde, Tangerhütte, Havelberg, Bismark und den 3 Verbandsgemeinden Seehausen, Arneburg-Goldbeck, Elbe-Havelland und 4 Mitgliedern der Kreisstadt Stendal (EG) zusammen. Die Mitglieder werden von den Verwaltungen der EG bzw. VG delegiert und wählen aus ihrer Mitte aller 2 Jahre einen 7-köpfigen Vorstand.
Mit der Delegierung bzw. Nachnominierung einzelner Mitglieder durch die Verwaltungen gibt es

Die Vorstandsmitglieder

manchmal Probleme. Darunter leidet oft der Informationsfluss zwischen der KSV und den ehrenamtlichen Seniorenbetreuern (-innen) vor Ort in den fast 250 Gemeinden/Ortschaften/Ortsteilen. Neben den o.g. EG und VG gibt es im Landkreis Stendal als flächenmäßig größtem Landkreis (2423 Quadratkilometer) in Sachsen-Anhalt 83 Ortschaften und 156 Ortsteile (ehemals alles selbstständige Dörfer). In den Städten und Gemeinden organisieren ältere Bürgerinnen und Bürger regelmäßige Zusammenkünfte für Rentner, die mindestens einmal monatlich, bisweilen sogar jeden Werktag stattfinden. Dafür werden die Begegnungsstätten in unterschiedlicher Trägerschaft (Kommune, Volkssolidarität, DRK u. a. m.) genutzt.

Aufgaben der Mitglieder der KSV in der Vergangenheit und zukünftig

- Kontaktperson zu den Seniorenbetreuern in den Kommunen mit Hilfestellung bei Problemen.

Biosphärenreservat Mittelelbe

- Patenschaft über ein oder mehrere Altenpflegeheime in ihrem Einzugsbereich.

Die Anzahl der stationären Altenpflegeeinrichtungen ist in den letzten 15 Jahren von 12 auf 21 gestiegen, die Platzkapazität um über 40%. Ende 2012 lag der Versorgungsgrad bei Personen über 65 Jahren bei 5,67% und damit 0,7% über dem Landesdurchschnitt bei einer Auslastung von 93,6%. Trotzdem sind 2013 noch Einrichtungen hinzugekommen bzw. erweitert worden, in den letzten 2 Jahren als Senioren-Wohnzentren (altengerechte Wohnungen, ambulante Sozialstationen, Kurzzeitpflege und stationäre Pflegeeinrichtungen kombiniert unter einem Dach).

- Organisation von Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch der Heim- und Pflegedienstleitungen, z. B. Dementenbetreuung, „Alter mit Biss" u.ä.
- Kontakte mit den 25 ambulanten Pflegediensten
- Förderung altengerechten Wohnraums, betreuter Wohnformen, Servicewohnen u. a.
- Förderung und Kontrolle „Seniorenfreundlicher Service“ in öffentlichen Einrichtungen.

  Kürzlich erhielten alle 20 Geschäftsstellen der Kreissparkasse das Zertifikat für weitere 5 Jahr.

- In den letzten 2 Jahren Unterstützung des vom Kuratorium Deutsche Altenhilfe geförderten Projektes „Pro Alter“- neue Nachbarschaftshilfen im Landkreis Stendal und weitere Stabilisierung der erreichten Ergebnisse.
- Kooperation mit dem Stadtseniorenrat Stendal und Mithilfe bei den jährlichen Wochen der älteren Bürger im September in Stendal.

Der Kreisseniorenrat Stendal e. V. bekommt gute Unterstützung vom Landkreis. 1997 wurde dazu eine Vereinbarung vom Kreistag beschlossen. Die Amtsleiterin des Sozialamtes steht dem Vorsitzenden zur Seite und erledigt viele organisatorische Aufgaben.

Für Sach- und Reisekosten erhält die KSV jährlich aus dem Kreishaushalt 1000,- €. Zu den Sitzungen des Sozialausschusses wird der Vorsitzende oder ein Vertreter mit Rederecht eingeladen.

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Dr. Manfred Kessel, Seehausen (Vorsitzender)
Marianne Heine, Stendal und
Renate Adloff, Tangermünde (stellv. Vorsitzende)

Koordinierung:
Adresse: Hospitalstraße 1-2, 39576 Stendal
Tel.: 03931 - 60 70 04
Fax: 03931 - 21 30 60
E-Mail: sozialamt@landkreis-stendal.de
Internet: www.landkreis-stendal.de

3. Kreisseniorenrat Börde

Der Kreisseniorenrat Börde ist erst mit Beschluss des Kreistages am 22. Februar 2012 gebildet worden. In der Organisations- und Geschäftsordnung des Kreisseniorenrates des Landkreises Börde (OrgGO) sind die Einzelheiten geregelt.

Der Kreisseniorenrat hat eine Vertreterversammlung und einen Vorstand sowie einen Vorsitzenden und zwei stellvertretende Vorsitzende.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung wurden auf Vorschlag der kreisangehörigen Einheits- und Verbandsgemeinden, im Bereich der Seniorenarbeit tätiger Verbände und Institutionen sowie der im Kreistag vertretenen Fraktionen durch den Kreistag bestimmt.

Joachim Hoeft (Koordinator der Verwaltung), Karin Osterburg (stellv. Vors.), Hans-Eike Weitz (Vorsitzender), Elisabeth Engelbrecht (stellv. Vors.) v.l.

Der Kreisseniorenrat besteht aus

- 13 Vertretern der Einheits- bzw. Verbandsgemeinden
- 6 Vertretern der Kreistagsfraktionen (CDU, SPD, Linke, FDG, Bündnis 90/Grüne und FUWG)
- je einem Vertreter: DRK Kreisverband Börde e.V., DRK Kreisverband Wanzleben e.V., Der Paritätische, Volkssolidarität, Seniorenunion der CDU, der Arbeitsgemeinschaft 60plus der SPD, der evangelischen und der katholischen Kirche

Der Kreisseniorenrat hat also 27 Mitglieder.

Als schwierig hat sich in der kurzen Zeit der Gründung und der Findungsphase herausgestellt, ein Aufgabenfeld zwischen den Gemeindeseniorenräten und der Landesseniorenvertretung zu finden. Der Kreisseniorenrat will weder die Senioren in den Orten bevormunden noch bei der Gesetzgebung des Landtages mitwirken.

Er versteht sich als Mittler in einer Bündelungsfunktion und wird bemüht sein, zur Kompetenzstärkung der Seniorenarbeit an der Basis beizutragen.

Zielstellung und inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit

Da der Landkreis Börde mit über 2.000 km² sehr groß ist und eine Ausdehnung von 70 km hat, ist es für den Kreisseniorenrat schwierig, überall präsent zu sein. Der Kreisseniorenrat hat sich deshalb zwei Schwerpunktaufgaben für die nächste Zeit gesetzt:

Woche der Senioren

Um auf die vielfältigen Aktivitäten der Senioren in den Gemeinden des Landkreises aufmerksam zu machen, um die Kontakte der Senioren über die Gemeindegrenzen hinaus zu fördern und um die Probleme der Senioren zu bündeln und in geeigneter Weise weiterzutragen, soll jährlich im September eine „Woche der Senioren“ organisiert werden. Über die Presse und mit Faltblättern werden Veranstaltungen in den verschiedenen Orten angekündigt.

Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“

Nach vorgegebenen Kriterien können Handel, Gaststättengewerbe, Handwerksbetriebe, Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser, Einrichtungen der Post und der Bahn, Banken, Sparkassen, Ämter, Verwaltungen, Seniorenheime, Wohnungsbaugesellschaften, Pflegedienste u. ä. Anträge zur Vergabe des Zertifikates „Seniorenfreundlicher Service“ an den Kreisseniorenrat Börde stellen. Dieser wird in einem Gespräch vor Ort die Angaben überprüfen und dann für fünf Jahre diesen Titel vergeben sowie eine Urkunde überreichen.

Der Vorstand des Kreisseniorenrates Börde zu Besuch im Verkehrsgarten Völpke. Klaus Glandien, Vors. der Kreisverkehrswacht Oschersleben im Landkreis Börde (l.), erläutert Hans-Eike Weitz (m.) das simulierte Fahren unter Alkohol

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Hans-Eike Weitz (Vorsitzender)
Elisabeth Engelbrecht
Karin Osterburg (Stellvertreterinnen)

Koordinierung:
Joachim Hoeft
Adresse: Gerikestr. 104, 39340 Haldensleben
Tel.: 03904 - 7 24 0 14 09
Fax: 03904 - 7 24 05 14 70
E-Mail: entwicklungsplanung@boerdekreis.de
Internet: www.boerdekreis.de

4. Seniorenbeirat Magdeburg

Der ehrenamtliche Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg ist Bindeglied zwischen den Seniorinnen und Senioren der Stadt Magdeburg (ca. 63.000 Personen in der Landeshauptstadt), deren eigener Interessenvertretung einerseits und dem Stadtrat und der Stadtverwaltung andererseits. Ihm obliegt es, die Umsetzung der geltenden Rechtsvorschriften in seinem Kompetenzbereich kritisch-föderativ zu begleiten. Er berät Bürgerinnen und Bürger in allen sie betreffenden Fragen, Wünschen und Problemen.

Der Seniorenbeirat vor der Kommunalwahl 2014

Zu seinen Aufgaben gehört des weiteren eine intensive Öffentlichkeitsarbeit

Besonderes Gewicht wird hierbei auf folgende Sachverhalte gelegt:

- Dass aus dem Lebens- und Erfahrungsstatus dieser Bürgerinnen und Bürger der Rückfluss in die Gesellschaft garantiert ist.
- Dass die Gesellschaft die Seniorinnen und Senioren als einen in sich komplexen und komplizierten, differenzierten und zu respektierenden Teil ihres Gemeinwesens immer besser verstehen und zu integrieren lernt.
- Dass der Stadtrat genau informiert wird über die Prozesse des demografischen Wandels: Die Stadt Magdeburg soll so rechtzeitig Entscheidungen treffen können, die für die gesamte Stadt bedeutsam werden. Das bedeutet, die Veränderungen im Familienbereich, die drohenden Probleme in der Pflege (Pflegesätze, Probleme bei der Strategie ambulant vor stationär) müssen mit mehr Feingefühl bedacht werden, auch im Wohnbereich.
- Dass die Anbieter von Wohnraum dem steigenden Bedarf an alters- und behindertengerechten Wohnungen durch angemessene Angebote gerecht werden.
- Dass die steigende Zahl von Seniorinnen und Senioren in der Stadt nicht nur die „Altenlastquote“ erhöht, sondern als umfassender Lebensinvestor auch für die kommunale Wirtschaft von immer größer werdender Bedeutung zu sehen ist. Im Besonderen ist hier die Gesundheitswirtschaft zu nennen, die mit ihren drei Säulen – Wissenschaft und Forschung, Handel und Produktion, Dienstleistungen – mit ihrem Wachstum und ihrer Effektivität in einem direkten Kontext zu den demografischen Veränderungen in der Stadt Magdeburg steht.
- Dass Seniorenpolitik zum integralen Bestandteil der Kommunalpolitik wird.

Der Seniorenbeirat ist ein Organ der Landeshauptstadt Magdeburg, das die Interessen der älteren Einwohner/-innen unterstützt und zwar:

- unabhängig,
- parteipolitisch neutral,
- konfessionell ungebunden,
- ehrenamtlich.

Das Gremium besteht aus 13 gewählten und benannten Vertreter/innen.

Seniorenbeiratssitzung im Magdeburger Rathaus

Ziele des Seniorenbeirates

- Beratung und Information für hilfesuchende Senioren und ihre Angehörigen
- Begleitung und Beratung der kommunalen Seniorenpolitik
- Förderung des Dialogs und der Solidarität zwischen den Generationen
- Förderung der aktiven Beteiligung der älteren Generation am gesellschaftlichen und politischen Leben in Magdeburg
- Förderung von Initiativen und Aktivitäten Älterer zur Selbsthilfe
- Förderung eines differenzierten und positiven Altersbildes

Arbeitssitzung im Alten-Service-Zentrum

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Cornelia Stegemann (Vorsitzende)
Petra Schubert (1. Stellvertreterin)
Alfred Westphal (2. Stellvertreter)

Regelmäßige Sprechstunde
Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Koordinierung:
Adresse: Alter Markt 6, Zimmer 045,
39104 Magdeburg
Tel.: 0391-540 23 83
Fax: 0391-540 29 88
E-Mail: Seniorenbeirat@soz.magdeburg.de
Internet: www.magdeburg.de

5. Kreisseniorenvertretung Jerichower Land

Aufgaben

1. Die KSV JL weist den Landkreis Jerichower Land und die Öffentlichkeit auf Probleme der Seniorinnen und Senioren hin und arbeitet an deren Lösung mit. Sie informiert über die aktuelle Situation der älteren Generation durch öffentliche Veranstaltungen und Publikationen in der örtlichen Presse.

Vortragsreihe zur Gesundheit im Alter

2. Die KSV JL gibt Hilfe und Anleitung bei der Bildung von Stadt- und Gemeindeseniorenvertretungen:
- Elbe-Parey
- in Gründung: Burg, Möser, Genthin

Beispiele aus der Arbeit der Kreisseniorenvertretung im Jahr 2013:

- Diskussionsrunde zum Thema Rechtsextremismus in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt (Pilotprojekt)
- Vortragsreihen zu Themen „Gesundheit im Alter“ in Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern des Landkreises
- Vortrag „Die Tricks der Gauner und Ganoven“ mit Lothar Schirmer
- Seniorenkino „Filmreif: Kinonachmittage für Senioren“ in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshoch-

Vorstand der Kreisseniorenvertretung Jerichower Land

schule Jerichower Land, der LAG Film im ältesten Kino Deutschlands

- Erfahrungsaustausch mit anderen Kreisseniorenvertretungen, z.B. Stendal

Diskussionsrunde zum Thema Rechtsextremismus in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt

Ansprechpartner:
Karl-Heinz Koszior, Genthin (Vorsitzender)
Peter Hammer, Möser (Stellvertreter)
Marina Döhlert, Schermen (Schatzmeisterin)
Beate Beyer, Burg (VA für Organisation)
Fritz Sperling, Burg (Pressesprecher)

Beisitzer:
Wilma Bröking, Elbe-Paray
Britta Möbes, Genthin
Yvonne Nitzsche, Burg
Rudi Pauksch, Gerwisch
Elke Rieseler, Lübs

6. Seniorenvertretung Landkreis Harz

Die Seniorenvertretung des Landkreises Harz wurde im Rahmen der Gebietsreform des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2007 auf einer Delegiertenkonferenz gebildet. In der Seniorenvertretung sind aus den drei Altkreisen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode gewählte Vertreter in die ehrenamtliche Seniorenarbeit eingebunden. Die Seniorenvertretung ist koordinierendes, initiierendes und interessenvertretendes Organ gegenüber dem Landkreis sowie den Städte- und Gemeindeverwaltungen.

Hauptaufgabe der Seniorenvertretung ist es, das Wirken der drei Bereichsseniorenvertretungen der Altkreise zu bündeln und den im Landkreis bestehenden ca. 180 Seniorengruppen aller Interessenbereiche anleitend und helfend zur Seite zu stehen.

Die derzeitigen Aktivitäten umfassen u.a.:

- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- 2x jährlich Theatertage der Senioren sowie Frühlings- und Herbstfeste
- Seniorenforen zu aktuellen Problemen
- Seniorenakademie in Halberstadt
- Generationsschule in der Hochschule Harz
- „Wochen der Senioren“ und „Seniorenmessen“
- Durchführung von Seniorentanzfestivals mit den Tanzkreisen Landkreis Harz und darüber hinaus
- Vergabe des Zertifikats „Seniorenfreundlicher Service“
- Mitwirkung bei den Harzer Sportspielen des Kreissportbundes Harz e.V.
- Mitarbeit im gesamt- und geschäftsführenden Vorstand der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.

Der Seniorenbeirat vor der Kommunalwahl 2014

Die Kreisseniorenvertretung ist in die Ausschussarbeit des Kreistages einbezogen. Behindertenverband, Sozialverband Deutschland, Diakonie, Dienstleister im Bereich der Versorgung und Betreuung von Senioren sowie Alten- und Pflegeheime sind langjährige Partner bei der Gestaltung unserer Arbeit.

In der Kreisseniorenvertretung und den drei Bereichsseniorenvertretungen sind eine Vielzahl von Interessenbereichen vertreten. Das sind z.B. Vertreter aus gesellschaftlichen Einrichtungen, Volkssolidarität, Diakonie, Gewerkschaften, KreisSportBund Harz e.V., Altenkreisen der Parteien, Kirchenkreisen u.a.

Die Kreisseniorenvertretung Landkreis Harz

Hans Dieter Herold (Vorsitzender)

Bereichseniorenvertretung

Halberstadt Frau Heide Hähnel
Quedlinburg Frau Roswitha Roquette
Wernigerode Frau Waltraud Heindorf

Seniorentanzfestival in Halberstadt-generationsübergreifend 28 Seniorentanzgruppen sind im Landkreis Harz aktiv.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt Seniorentanz im Bundesverband e. V. wurde 1994 gegründet. Interessenten können sich bei Frau Uta Hrncirik melden.

Telefon: 039425-20 55

Aktivitäten

Mit dem KreisSportBund Harz und dem Institut „Praeventi“ unter der Leitung von Rene Rackwitz werden viele Möglichkeiten sportlicher Aktivitäten für Senioren vermittelt.

Mit dem Verein „Sozialzentrum Bode e.V. Thale“ ist seit vielen Jahren eine Einrichtung aktiv, die alle Ziele der generationsübergreifenden Seniorenarbeit ermöglicht. Hier wurde ein Netzwerk geschaffen, das soziale Beratung, Integrationsarbeit, Treffen von Selbsthilfegruppen, Treffpunkt für Seniorengruppen u.a. mehr anbietet.

Mit den Theatertagen für Senioren pflegt die Seniorenvertretung seit 10 Jahren eine feste Beziehung zum „Nordharzer Städtebundtheater“. Mittlerweile kann sie aufgrund ihrer dauerhaften Aktivitäten auf die stolze Zahl von mehr als 36.000 Besuchern verweisen.

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Hans Dieter Herold (Vorsitzender)
Heide Hähnel (Stellvertreterin)
Tel.: 03941- 44 38 09

Koordinierung:
Adresse: Friedrich-Ebert-Straße 42,
38820 Halberstadt
Tel.: 03941 - 59 70 11 62
Fax: 03941 - 59 70 43 33
E-Mail: baerbel.beutel@kreis-hz.de
Internet: www.kreis-hz.de

7. Seniorenbeirat im Salzlandkreis

In der Hauptsatzung des Salzlandkreises ist in § 17 geregelt, dass im Landkreis ein Seniorenbeirat gebildet wird. Dieser besteht aus 7 Mitgliedern und wird auf Vorschlag der Bereichsseniorenvertretungen vom Kreistag im Einvernehmen mit dem Landrat für die Dauer der Amtsperiode des Kreistages bestellt.

Weitere Festlegungen in § 17 der Hauptsatzung:

- In der Ausübung seiner Aufgaben ist der Seniorenbeirat unabhängig.
- Er ist in allen die Senioren betreffenden Fragen oder Entscheidungen zu hören.
- An den Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse kann er teilnehmen. In Angelegenheiten seines Aufgabenbereiches ist einem Mitglied des Seniorenbeirates auf Wunsch das Wort zu erteilen.

- Die ehrenamtliche Arbeit des Seniorenbeirates wird durch den Landkreis finanziell nach Maßgabe des Haushaltes (Entschädigungssatzung) unterstützt. Ihm wird ein Büroarbeitsplatz zur Verfügung gestellt und er erhält einen ständigen Ansprechpartner in der Verwaltung.

Erstmalig wurde der Seniorenbeirat des Salzlandkreises gemäß § 17 der Hauptsatzung auf der 4. Sitzung des Kreistages im Einvernehmen mit dem Landrat am 12. Dezember 2007 bestellt.

Selbstverständnis der Seniorenarbeit

- Seniorenarbeit ist Basisarbeit; ein Beirat auf Landkreisebene ist Mittler zwischen der Arbeit/den Herausforderungen vor Ort und der Kreisebene.
- In der ehrenamtlichen Seniorenarbeit gilt es, vorhandene Kompetenzen zu bündeln und im Rahmen von Netzwerkbildung zu stärken.
- Auch an der Basis braucht Seniorenarbeit Strukturen: örtliche Beiräte gewährleisten eher eine Kontinuität als Personenabhängigkeit.

Das Miteinander der Generationen - beim Musizieren in der Musikschule funktioniert es schon recht gut ...

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit

- Zusammenarbeit mit den örtlichen Seniorenvertretungen; Informations- und Erfahrungsaustausch
- Vermittlung und Durchführung von Veranstaltungen zur Kompetenzstärkung
- Themen: Gesundheit, Pflege, Teilhabe
- Aufbau von Netzwerken in der Seniorenarbeit
- Zusammenarbeit mit Seniorenvertretungen
- Aufbau und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Verbänden
- Aktive Mitwirkung bei Veranstaltungen von Landkreis und Kommunen
- Bildungskonferenz
- Demografiewerkstatt
- Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung
- Teilnahme an Beratungen und Sitzungen der politischen Gremien
- Projektentwicklung und -beteiligung
- Körperliche und geistige Fitness/Mobilität
- Seniorenfreundlicher Service
- Heimatkundliche Schulbuchliteratur für Grundschüler

Seniorenfachtagung in Staßfurt zum Thema "Gesundheitliche Versorgung in Stadt und Land", September 2012

Der Seniorenbeirat

Dem am 12. Dezember 2007 gemäß § 17 der Hauptsatzung vom Kreistag im Einvernehmen mit dem Landrat bestellten Seniorenbeirat des Salzlandkreises gehören 7 Personen mit jeweils einem Stellvertreter an. Nach der Kommunalwahl im Mai 2014 beabsichtigt der Kreistag eine Änderung dahin gehend, dass künftig aus allen Kommunen, auch wenn es vor Ort noch keine Seniorenvertretung gibt, ein Mitglied für den Seniorenbeirat auf Landkreisebene berufen werden soll. Damit soll flächendeckend die ehrenamtliche Seniorenarbeit strukturell stärker verankert werden.

Der Beirat

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Ulrich Menkhaus (Vorsitzender)
Bernburg (Saale)/OT Poley,
T. 03471-624661, kmumb@t-online.de

Koordinierung:
Adresse: Salzlandkreis, Fachbereich II
Soziales, Familie, Bildung
06449 Aschersleben, Breite Str. 22
Tel.: 03471 - 6 84 15 41
Internet: www.salzlandkreis.de

8. Seniorenbeirat der Stadt Dessau-Roßlau

Nach der ersten gesamtdeutschen Wahl im Jahr 1993 wurde im damaligen Altenhilfeplan des Bundesministeriums für Familie und Senioren angeregt, für die Interessen von Seniorinnen und Senioren in den Städten und Gemeinden Seniorenbeiräte zu gründen. In Dessau übernahm diese Initiative der Ortsvorstand des Bundes der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen (BRH). Unter Beteiligung des Beauftragten für Behinderte und Senioren der Stadt Dessau erfolgte eine Einladung an alle Seniorenverbände, Seniorenvereinigungen und Seniorengruppen von Gewerkschaften zur Bildung eines Seniorenbeirats. Dieser wurde am 13. Mai 1993 im Krötenhof in der Wasserstadt gegründet. In einer zweiten Zusammenkunft am 2. September desselben Jahres

erklärten weitere Seniorenverbände, –vereinigungen und –gruppen ihre Mitarbeit und wählten den ersten Vorstand des Seniorenbeirats der Stadt Dessau.

Auf der Grundlage jährlicher Arbeitsplanungen finden seitdem regelmäßig Zusammenkünfte und Aktivitäten statt:

- 4-mal jährlich thematische Seniorenvertreterversammlung
- Monatliche Sitzungen des Seniorenbeirats
- Jährliche Durchführung einer Seniorenwoche
- Im zweijährigen Rhythmus Veranstaltung der Seniorenmesse

- Mitarbeit am Seniorenratgeber der Stadt Dessau (seit 1999)
- Beteiligung an überregionalen Projekten mit seniorenspezifischen Inhalten
- Mitarbeit in der Landesseniorenvertretung

In den Jahren ab 1996 werden Satzung und Geschäftsordnung des Seniorenbeirats entsprechend den gesellschaftspolitischen Anforderungen schrittweise geändert / aktualisiert und an neue Rahmenbedingungen angepasst. Ziel war bereits zur damaligen Zeit, Satzung und Geschäftsordnung per Beschluss durch den Stadtrat bestätigen zu lassen. Am 14. Oktober 1998 erfolgte die Beschlussvorlage für den Stadtrat, der zwar einstimmig die Legitimation eines neu konstituierten Seniorenbeirats sowie auszugsweise Rechte und Pflichten, nicht aber die vollständige Satzung beschloss. Die Veröffentlichung im Amtsblatt datiert vom 26. Februar 2002.

Mit der Fusion der Städte Dessau und Roßlau im Jahr 2007 wurde ein gemeinsamer Beschluss der Seniorenvertretungen beider Städte zur Zusammenarbeit gefasst, darin eingeschlossen auch die Bildung eines Seniorenbeirats für die neue Stadt Dessau-Roßlau. Dessen Konstituierung erfolgte am 9. Juli 2007. Auf Grundlage der Beschlussvorlage 340/2009 beschloss der Stadtrat am 11. November 2009 die Änderung der Hauptsatzung und nahm darin Neuregelungen zu den Grundsätzen sowie für die Bestellung von Beiräten in der Stadt Dessau-Roßlau auf. Aufgaben und Besetzung der Beiräte sollten über eine noch zu beschließende Satzung geregelt werden. Diese „Satzung für einen kommunalen Seniorenbeirat“ wurde unter Beteiligung von Mitgliedern des bestehenden Seniorenbeirats erarbeitet und am 15. Dezember 2010 auf der Grundlage der Hauptsatzung beschlossen. Nach Auflösung der Roßlauer Seniorenvertretung im März 2011 wurden durch den Stadtrat in der Sitzung am 13. April 2011 die stimmberechtigten Mitglieder des Seniorenbeirats gem. § 5 Abs. 2 der Satzung des Seniorenbeirats der Stadt Dessau-Roßlau berufen.

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Herr Jens-Peter Gast (Vorsitzender)
Herr Klaus Scholz (ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter)
Frau Eva Böhse-Patschurek (Schriftführerin)

Koordinierung:
Amt für Soziales & Integration - Seniorenbeirat
Adresse: Zerbster Straße 4,
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 - 204 20 50
Fax: 0340 - 204 21 50
E-Mail: seniorenbeirat@dessau-rosslau.de
Internet: www.dessau.de

9. Seniorenarbeit im Landkreis Wittenberg

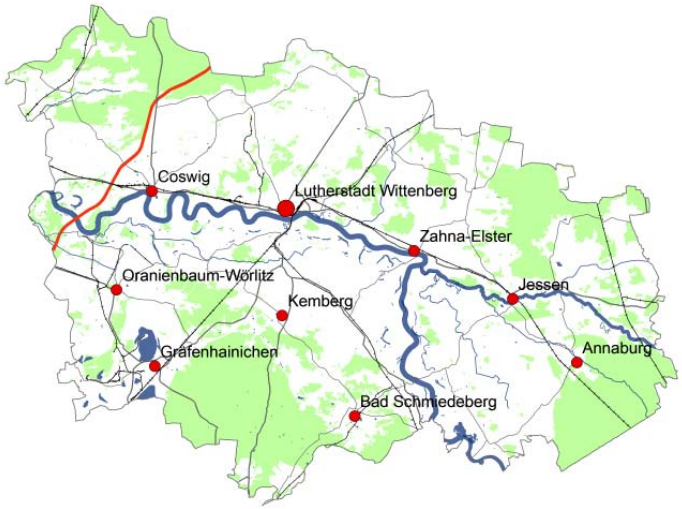
Im Landkreis Wittenberg werden derzeit die Gleise für die Schaffung einer Seniorenvertretung oder eines Seniorenbeirates gestellt.

Dazu ist zunächst durch den Kreistag zu entscheiden, ob und ggf. in welcher konkreten Form zukünftig die Senioren intensiver in die Entwicklungs-/Entscheidungsprozesse im Landkreis Wittenberg einbezogen werden.

Informationen zum Landkreis Wittenberg:

Fläche: 1.929,96 km²
Einwohner: 130.699 (Stand 31.12.2012)
Verwaltungssitz: Lutherstadt Wittenberg
Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre: 26 %

(Stand 30.07.2012)



Seniorenzentrum Lerchenberg

Aktive Seniorenarbeit im Landkreis Wittenberg:

In allen Städten des Landkreises Wittenberg gibt es Seniorenclubs, Begegnungsstätten u. ä. Einrichtungen, in denen von freien Trägern wie der AWO, dem DRK, der Volkssolidarität, der Kirche oder den jeweiligen Kommunen aktiv mit Senioren gearbeitet wird. Darüber hinaus finden sich im Landkreis auch beispielhaft einige Organisationen und Einrichtungen – wie z. B. das Mehrgenerationenhaus in Wittenberg, der Nachbarschaftstreff Wittenberg West (Ehrenamtsbörse) und der Verein Herbstfreunde e.V. –, die sich in besonderer Weise für die aktive Seniorenarbeit engagieren.

Seniorenarbeit im Landkreis

Martin Luther-Denkmal

Schlosskirche Lutherstadt Wittenberg

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Petra Neugebauer (FDL Sozialamt LK WB)
Tel.: 03491-479 528

Koordinierung:
Adresse: Breitscheidstr. 4
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 - 479 528
Fax: 03491 - 479 300
E-Mail: petra.neugebauer@landkreis-wittenberg.de
Internet: www.landkreis-wittenberg.de

MANSFELD-SÜDHARZ

10. Kreisseniorenrat Mansfeld-Südharz

Nach der Gebietsreform (Zusammenschluss der Landkreise Mansfelder Land und Sangerhausen) wurden die bestehenden Kreisseniorenräte der Landkreise aufgelöst und der neue Kreisseniorenrat Mansfeld-Südharz im Dezember 2007 mit 16 Mitgliedern gegründet. Nach der Neuwahl im Mai 2013 besteht er aus 20 Mitgliedern, womit gewährleistet wurde, dass aus allen Städten und Gemeinden wie auch Wohlfahrtsverbänden des Kreises eine Vertretung im Kreisseniorenrat ist.

Dem Vorstand KSR gehören aktuell an

Herr Hans-Georg Schmitt	Vorsitzender
Herr Winfried Viezens	Stellvertreter
Herr Georg Lakomy	Schatzmeister
Frau Wanda Böhme	Schriftführerin

Kreisseniorenrat

Örtliche Seniorenräte aktuell in

- Lutherstadt Eisleben
- Kreisstadt Sangerhausen
- Stadt Allstedt
- Stadt Arnstein
- Stadt Hettstedt
- Stadt Gerbstedt
- Stadt Mansfeld

Selbstverständnis der Seniorenarbeit

Der Kreisseniorenrat ist die parteipolitisch und konfessionell neutrale Interessenvertretung der älteren Menschen im Landkreis.
Als ein Ort des Erfahrungsaustausches und der Meinungsbildung auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet wollen wir in Zusammenarbeit mit allen im Kreisgebiet vorhandenen Seniorengemeinschaften, Sozialverbänden sowie den Kirchengruppen und Gewerkschaften bei staatlichen, kommunalen und kirchlichen Institu-

tionen auf Probleme älterer Menschen aufmerksam machen und an Lösungen durch Vorschläge mitwirken. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreistages, wo wir mit beratender Stimme dabei sind, sowie dem Amt für Soziales des Landkreises.
Konstruktive Mitarbeit erfolgt im Beirat "Öffentlicher Nahverkehr" sowie in der Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Senioren" des Wirtschaftsrates und im Arbeitskreis "Vernetzte Pflegeberatung".
An jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr sind in unserem Büro in der Kreisverwaltung des Landkreises Sprechzeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit:

- Presse, Öffentlichkeit und Kommunen auf seniorenspezifische Probleme hinweisen und Lösungsvorschläge unterbreiten.
- Hinweise an Betriebe auf seniorenspezifische Probleme und Interessen (Produkte, Dienstleistungen, Immobilien, Ausstattung).
- Vergabe von Zertifikaten „Seniorenfreundlicher Service“ nach Prüfung der hierfür vorgesehenen Kriterien (bisher wurden über 130 vergeben).
- Unterstützung bei der Bildung und der ehrenamtlichen Arbeit örtlicher Seniorenräte in den Kommunen des Landkreises.
- Redaktion der Broschüre „Seniorenwegweiser“ des Landkreises Mansfeld-Südharz. Verteilung der Broschüre.
- Engagiertes Mitwirken bei der Vorbereitung und Einführung von Service Bussen durch die VGS, damit abgelegene Dörfer Verbindung zu Städten im Landkreis haben.
- Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Seniorenforen im Wechsel in den Städten Sangerhausen und der Lutherstadt Eisleben.
- Intensive Kontaktpflege zur Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt und einen verstärkten Erfahrungsaustausch mit den Seniorenräten anderer Landkreise.
- Rege Mitwirkung unserer Mitglieder in den vielfältigen Vereinen ist nicht nur Präsentation, sondern zugleich auch Werbung für bürgerschaftliches Engagement.
- Örtliche Besuche in Dienstleistungsbetrieben, Ämtern, Verwaltungen Wohnungsbaugesellschaften, Pflegediensten etc. sollen zum Erfahrungsaustausch beitragen und auch gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten abwägen, was zu einer besseren Seniorenverständlichkeit beiträgt.
- Gepflegte Kontakte zu Begegnungsstätten mit dem Ziel, spezifische Anliegen und Probleme, die durch Barrieren, gesundheitliche Einschränkungen, häusliche Probleme, Freizeitgestaltung, Kontaktarmut usw. bestehen, zu erfahren, um diese an entsprechend zuständige Stellen weiter zu vermitteln und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

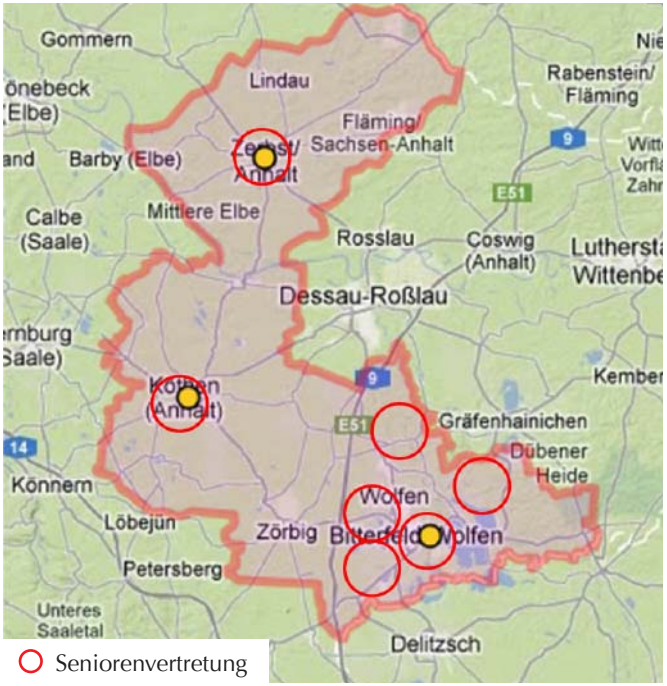
Die beste Altersvorsorge ist ein aktives Leben!

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Hans-Georg Schmitt (Vorsitzender)
Winfried Viezens (Stellvertreter)

Koordinierung:
Adresse: Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22,
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 - 5 35 33 83
Fax: 03464 - 5 35 31 90
E-Mail: landkreis@mansfeldsuedharz.de
Internet: www.mansfeldsuedharz.de

11. Seniorenbeirat Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Am 30.09.2008 wurde der Seniorenbeirat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, bestehend aus zwölf Mitgliedern, durch den Landrat auf der Grundlage von Vorschlägen der Wohlfahrtsverbände, des Städte- und Gemeindebundes, des DGB, der Bürgermeister der Städte Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt sowie des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Landkreises Anhalt-Bitterfeld berufen. Im § 12 der Hauptsatzung des Landkreises festgeschrieben, ist diese Berufung ein Zeichen besonderer Wertschätzung. Es unterstreicht den ausdrücklichen Willen des Kreistages, dass ältere Menschen mitreden sollen, wenn es um ihre Belange geht. Die ehrenamtliche Arbeit des Kreisseniorenbeirates ist in einer Geschäftsordnung geregelt.



Vorstand des Kreisseniorenbeirats der Berufungsperiode 2008-2014

Der Kreisseniorenbeirat hat die Aufgabe, den Landkreis in Angelegenheiten, die die Interessen von Seniorinnen und Senioren berühren, zu beraten und zu unterstützen. Er ist ein Ort des Erfahrungsaustausches und der Meinungsbildung auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet. Durch seine Öffentlichkeitsarbeit macht er staatliche, kommunale und kirchliche Institutionen auf die Probleme älterer Menschen aufmerksam und arbeitet an Lösungen mit. Er informiert ältere Menschen über sie betreffende Angelegenheiten, sorgt für ihre Beratung durch die zuständigen Einrichtungen und koordiniert Maßnahmen für die ältere Generation. Dabei arbeitet er mit allen im Kreisgebiet vorhandenen Senioren-Gemeinschaften, Sozialverbänden,

Vereinen, Kirchengruppen und Gewerkschaften zusammen. Der Kreisseniorenbeirat macht den Kreistag und die Öffentlichkeit auf die spezifischen Anliegen der Seniorinnen und Senioren aufmerksam, unterbreitet Vorschläge und entwickelt notwendige Initiativen.

Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bestehen gegenwärtig nachfolgende Seniorenvertretungen:

- Stadtseniorenvertretung der Stadt Bitterfeld-Wolfen
  > Seniorenbeirat Ortsteil Bitterfeld
  > Seniorenbeirat Ortsteil Wolfen
- Stadtseniorenvertretung der Stadt Köthen (Anhalt) e. V.
- Stadtseniorenbeirat der Stadt Zerbst/Anhalt
- Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Raguhn-Jeßnitz
- Seniorenbeauftragter der Stadt Sandersdorf-Brehna
- Seniorenbeauftragter der Gemeinde Muldestausee

Unsere Seniorenarbeit

Der Seniorenbeirat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bemüht sich, die Anliegen älterer Menschen aufzunehmen und in Zusammenarbeit mit den Gremien der Kommunen des Landkreises und des Landes Sachsen-Anhalt Wege aufzuzeigen, wie die Lebenslage älterer Menschen weiter verbessert werden kann. Dabei ist es ihm wichtig, auch das Miteinander der Generationen zu fördern.

Die Beratungen des Beirates werden praxisbezogen auch außerhalb der Landkreisverwaltung in sozialen Einrichtungen des Landkreises durchgeführt. Dazu gehört auch der ständige Austausch und Kontakt mit der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.

Der Kreisseniorenbeirat beteiligte sich insbesondere an der Diskussion und Auswertung der Analyse der Pflegestruktur des Landkreises sowie am Planverfahren zum ÖPNV für den Zeitraum von 2015 bis 2023.

Bereits in der 2. Auflage wurde gemeinsam der neue Seniorenwegweiser 2014/2015 für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld erarbeitet, der als Broschüre erschienen und auch auf der Internetseite des Landkreises **www.anhalt-bitterfeld.de** mit dem Titel „Älter werden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ verfügbar ist.

Seniorenfachtagung 2011 in Zerbst

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Gerlind Zander (Vorsitzende)

Koordinierung:
Martin Kriebisch
Adresse: Am Flugplatz 01, 06366 Köthen
Tel.: 03496 - 60 13 01
Fax: 03496 - 60 13 03
E-Mail: martin.kriebisch@anhalt-bitterfeld.de
Internet: www.anhalt-bitterfeld.de

12. Kreisseniorenvertretung Saalekreis

Unsere Aufgaben und Ziele

Die Kreisseniorenvertretung (KSV) arbeitet unabhängig.

Sie vertritt die Interessen älterer Menschen im Landkreis Saalekreis und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet.

Die KSV will die Gemeinde- und Stadträte, den Kreistag und die Öffentlichkeit auf die Probleme älterer Menschen aufmerksam machen und an deren Lösung mitarbeiten.

Kreisseniorenbeirat

Erreichen wollen wir diese Ziele durch:

- Erarbeitung von Anregungen und Vorschlägen, die zu Anträgen und Beschlüssen auf kommunaler Ebene führen können,
- Empfehlungen, Wünsche und aktive Mitarbeit in Seniorenfragen sowie Kontakt und Zusammenarbeit mit überörtlichen Institutionen und Organisationen,
- Beratung und Unterrichtung unserer Mitglieder,
- gezielte Öffentlichkeitsarbeit,
- Mithilfe bei der Bildung von Seniorenvertretungen in den kommunalen Gebietskörperschaften des Saalekreises.

Die Beiräte aus den Einheits- /Verbandsgemeinden werden vom Vorstand der KSV berufen und koordi-

nieren die Arbeit in ihrem Verantwortungsbereich. Sie informieren den Vorstand und halten Kontakt zu den Bürgermeistern der Kommunen und den Abgeordneten. Die Beiräte arbeiten mit den Parteien, Wohlfahrtsverbänden und gesellschaftlichen Organisationen zusammen und beraten den Vorstand.

Aktivitäten der Arbeitsgruppen

Seniorenpolitisches Forum

Höhepunkte der Seniorentage : 18.09.2012
27.08.2013

Seniorenfreundlicher Service Saalekreis

Der demografische Wandel unsrer Gesellschaft erfordert neue Einstellungen und Wege im Zusammenleben. Ein seniorenfreundlicher Service rückt dabei immer mehr in den Fokus, denn Seniorenfreundlichkeit wird in Zukunft ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil für Unternehmen und Einrichtungen sein.

Die Kreisseniorenvertretung wird diesen Service auf Antrag Interessierter zertifizieren.

Das Zertifikat haben bereits erhalten:

- Dienstleistungs- und Servicezentrum der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle/Merseburg (BWG) e.G.
- Stadtbibliothek „Walter Bauer“ Merseburg
- „Apotheke am Brühl“ Merseburg

Zertifikatsübergabe "Seniorenfreundlicher Service" in der Apotheke „Am Brühl“ in Merseburg

Fragebogen „Älterwerden im Saalekreis“

Diese Aktion ist ein erster und sehr wichtiger Schritt, um die konkrete Lebenssituation der älteren Menschen im Saalekreis und ihre Bedürfnisse zu erfassen. Die Ergebnisse sollen nicht nur der Kreisseniorenvertretung als Arbeitsgrundlage dienen, sondern wir wollen damit die politischen Mandatsträger und die Kommunalverwaltungen für die sich daraus ergebenden Handlungsfelder sensibilisieren. Die Ergebnisse werden in gedruckter Form vorliegen.

Der Vorstand

Vorsitzender:
Detlef Jeschick
(Wallwitzer Str. 34, 06193 Wettin-Löbejün/OT Nauendorf)

Stellvertreter:
Klaus Fritzsche (Langeneichstädt), **Dr. Herfried Köpernik** (Merseburg), **Sigrid Ciasto** (Merseburg), **Manfred Mildner** (Teutschenthal), **Ingrid Sobbe** (Bad Dürrenberg), **Renate Zeischold** (Merseburg)

Schatzmeisterin:
Helga Große (Merseburg)

Schriftführerin:
Helga Siol (Merseburg)

Revisionskommission:
Frank Pohl (Braunsbedra), **Irmgard Worofka** (Merseburg)

Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Detlef Jeschick (Vorsitzender)
Tel.: 034603 - 2 18 92
E-Mail: djeschick@web.de

Koordinierung:
Adresse: Roßmarkt 2, 06217 Merseburg
Sprechzeiten: Donnerstag 9.00 bis 14.00 Uhr
Tel.: 03461 - 20 12 80
E-Mail: ksv-merseburg@t-online.de
Internet: www.kreissenioren.saalekreis.de

13. Seniorenvertretung der Stadt Halle e. V.

Aufgaben der Seniorenvertretung

Die Seniorenvertretung versteht sich als Interessenvertreter aller älteren Bürger Halles gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung. Gleichzeitig ist sie sich der Verantwortung der Älteren für die Jüngeren bewusst. Sie steht für ein gerechtes Miteinander der Generationen in ihrer Stadt.

Die Bemühungen der Seniorenvertretung richten sich insbesondere auf die

- Verbesserung der Lebensbedingungen der Senioren,
- Unterstützung der in der Altenarbeit tätigen Wohlfahrtsverbände, Vereine und Einrichtungen,
- Verständigung und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ämtern, den Fraktionen des Stadtrates, der Seniorenbeauftragten und anderen Einrichtungen der Stadt mit dem Ziel der Einflussnahme bei Verwaltungsentscheidungen,
- Verbesserung des seniorengerechten Services in den Ämtern und Handelseinrichtungen der Stadt durch die Verleihung des Zertifikates „Seniorenfreundlicher Service“,
- Öffentlichkeitsarbeit, um die Belange der Senioren stärker in das öffentliche Interesse zu rücken und die Kompetenz der Senioren zu stärken.

Vergabe der Zertifikate für "Seniorenfreundlichen Service"

Diskussion mit Minister Bischoff und Oberbürgermeister Dr. Wiegand

Mitglieder der Seniorenvertretung

Die Seniorenvertretung ist ein Zusammenschluss von in der Stadt Halle bestehenden Spitzenwohlfahrtsver-

bänden, freien Interessenverbänden, Seniorenkreisen der Kirchen, stationären Altenhilfeeinrichtungen und für Senioren tätigen Vereinen und Gruppierungen.

Die 15 Mitglieder der Seniorenvertretung werden durch die Vertreter der Seniorengruppen, die der „Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V.“ angehören, für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern, einem Schriftführer sowie einem Schatzmeister.

Innerhalb der Seniorenvertretung sind vier Arbeitsgruppen tätig,

deren Mitglieder sich mit altersrelevanten Themen beschäftigen und die den Kontakt zu den Einrichtungen und/oder Interessengruppen der Stadt halten:

· Wohnen im Alter
· Gesundheit im Alter
· Sicherheit und Verkehr
· Renten

Geiststraße 50 - Geschäftsstelle der Seniorenvertretung der Stadt Halle e. V.

Marktplatz Halle

Ansprechpartner:
Norwin Dorn (Vorsitzender)
Wolfgang Schlotte (Stellvertreter)

Koordinierung:
Adresse: Geiststraße 50, 06108 Halle
Tel.: 0345 - 2 90 00 53
Fax: 0345 - 2 90 00 53
E-Mail: seniorenrathalle@t-online.de
Internet: www. halle.de

14. Seniorenbeirat Burgenlandkreis

„Die Senioren von heute sind kein grauer Block mehr, sondern eher ein „bunter Haufen“. Diese Feststellung – aufgefunden in der Wochenzeitung „Die Zeit“ – trifft am besten die Situation der heutigen Seniorinnen und Senioren. Sie stehen anders zum Älterwerden als die Generation unserer Großeltern. Sie haben andere Wünsche, Vorstellungen und stellen andere Ansprüche – vor allem an sich selbst.

Den Seniorenbeirat des Burgenlandkreises gibt es seit der ersten Gebietsreform 1994, und er entwickelte sich laufend weiter. Er arbeitet nach einer durch den Kreistag bestätigten Satzung und gab sich selbst eine Geschäftsordnung. Aktive Unterstützung erhält der Beirat durch den Landrat, Kreistag und die Verwaltung. Der Beirat trifft sich monatlich in öffentlicher Sitzung. Zurzeit besteht er aus 9 stimmberechtigten Mitgliedern und deren Vertretern. Ziel ist es, in jeder Gemeinde des Kreises einen Seniorenbeirat ins Leben zu rufen, welcher dann berechtigt ist, einen Vertreter / Stellvertreter in den Beirat des Kreises zu delegieren. Der Beirat des Kreises würde dann aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern bestehen. Der Seniorenbeirat Burgenlandkreis ist im Bau- und Umweltausschuss sowie im Sozial- und Gesundheitsausschuss vertreten und hat zu seniorenspezifischen Themen Rederecht.

Eigenständigkeit, soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Ausbau von Beteiligung, Information und Vernetzung, Wohnen, Versorgung und Pflege, berufliche Fortbildung, aber auch Aktivitäten und Freizeitgestaltung ab 60 sind wichtige Themen. Die Zahl älterer Menschen wird in Zukunft weiter zunehmen. Mit dem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, körperlich oder psychisch zu erkranken, und damit der Bedarf nach Pflege und medizinischer Versorgung. Vereinsamung und Isolation sind weitere Altersrisiken in einer „mobilen" Gesellschaft, in der Familienzusammenhänge häufig nicht mehr oder nur über große Entfernungen bestehen. Andererseits sind immer mehr Menschen bis ins hohe Alter aktiv und mobil. Diese so genannten jungen oder aktiven Alten suchen altersgerechte Wohnformen und erwarten wohnortnahe Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie ein umfassendes Serviceangebot.

Der Seniorenbeirat

Auftritt des Pflegeheimes "Christoph Buchen" beim Seniorentag 2010

A) Einheitsgemeinden

1. Elsteraue ●
2. Hohenmölsen ●
3. Lützen
4. Naumburg (Saale) ●
5. Teuchern ●
6. Weißenfels ●
7. Zeitz ●

● Seniorenbeirat vorhanden
● Gemeinsamer Senioren-Behindertenbeirat vorhanden
● Seniorenbeauftragter vorhanden
* Sitz der Verbandsgemeinde

Stand: Mai 2014

B) Verbandsgemeinden mit ihren Mitgliedsgemeinden

I. Verbandsgemeinde: An der Finne ●

1. An der Poststraße
2. Bad Bibra*
3. Eckartsberga
4. Finne
5. Finneland
6. Kaiserpfalz
7. Lanitz-Hassel-Tal

II. Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

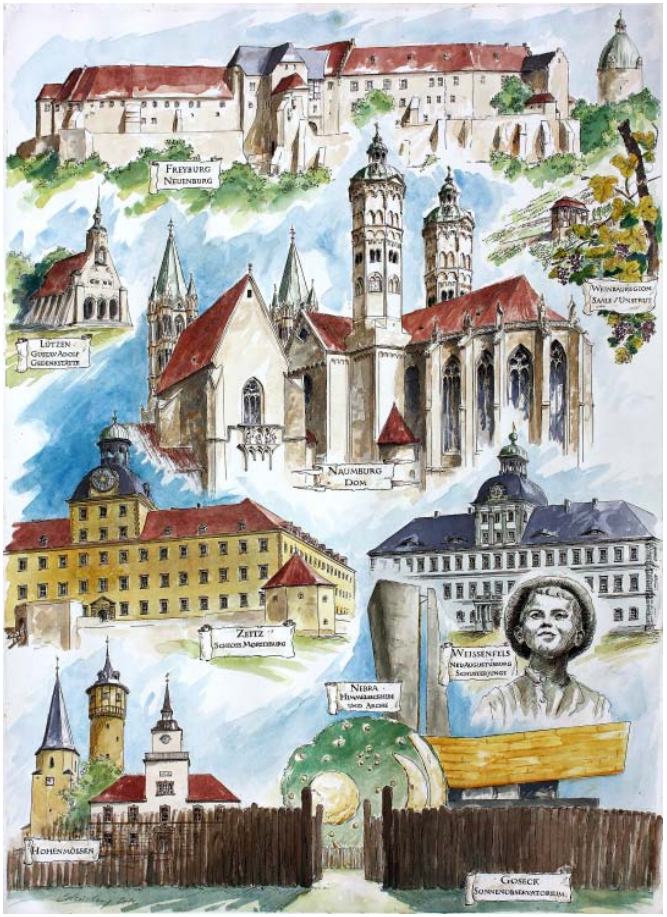
1. Droyßig*
2. Gutenborn
3. Kretzschau
4. Schnaudertal
5. Wetterzeube

III. Verbandsgemeinde: Unstruttal

1. Balgstädt
2. Freyburg (Unstrut)*
3. Gleina
4. Goseck
5. Karsdorf
6. Laucha an der Unstrut
7. Nebra (Unstrut)

IV. Verbandsgemeinde: Wethautal ●

1. Meineweh
2. Mertendorf
3. Molauer Land
4. Osterfeld*
5. Schönburg
6. Stößen
7. Wethau



Ansprechpartner und Erreichbarkeit:
Ines Prassler
Behindertenbeauftragte

Koordinierung:
Adresse: Schönburger Str. 41, 06618 Naumburg
Tel.: 03445 - 73 – 17 12
E-Mail: prassler.ines@blk.de
Internet: www.burgenlandkreis.de

Aus der Arbeit der Landesseniorenvertretung

Gesamtvorstand der LSV am Tag seiner Gründung, 28.09.2011

Seniorenforum im Landtag seit 1999

„Ich heiße willkommen die Damen und Herren Abgeordneten des Landtags von Sachsen-Anhalt, Herrn Minister Bischoff, Minister für Arbeit und Soziales, und Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, als Hauptakteure des heutigen 7. Seniorenforums“, so Landtagspräsident Detlef Gürth zur Eröffnung der Veranstaltung am 23.11.2012 im Landtag. Und weiter:

„Die Tatsache, dass der Ältestenrat sich entschieden hat, als Ausnahme von der Regel den Plenarsaal für Gäste zur Verfügung zu stellen, macht die Wertschätzung des Hohen Hauses für die Arbeit von Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, deutlich. Das Seniorenforum findet in der Regel alle zwei Jahre statt. Das erste war 1999 hier. Sie haben sich für das heutige Seniorenforum spannende und wichtige Themen vorgenommen. Es soll um Teilhabemöglichkeiten im ländlichen Raum gehen.“ ...

Weitere Schwerpunktthemen der früheren Seniorenforen:

- Ehrenamt-Seniorenräte und ihre Verankerung in der Gemeindeordnung; Wohnen ohne Barrieren - möglichst bezahlbar; Geriatrie, geriatrische Reha, Gerontopsychiatrie (1999)
- Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung bei Demenzerkrankungen im Alter; Qualitätssicherung in der ambulanten und stationären Pflege sowie im Gesundheitswesen (2000)

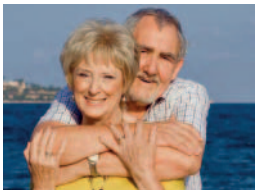
In den Gesamtvorstand entsendet jede Seniorenvertretung eines Landkreises/einer kreisfreien Stadt ein Mitglied. Damit ist gewährleistet, dass alle Seniorenvertretungen in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten unmittelbar in die Vorstandsarbeit auf Landesebene eingebunden sind. Im Regelfall findet dreimal jährlich eine Sitzung des Gesamtvorstandes mit folgender Zielstellung statt:

- Informationsaustausch über die Seniorenarbeit in den Kreisen/kreisfreien Städten
- Referat mit Diskussion zu einem Schwerpunktthema (z. B. Gesundheit, Verbraucherschutz, Pflegepraxis, gesetzliche Neuregelungen etc.)
- Einmal jährlich Gespräch mit dem Sozialminister

Interessierte Zuhörer beim 7. Seniorenforum

- Sicherheit alter Menschen im Land (2005)
- Beitrag der Seniorinnen/Senioren zur Gestaltung des demografischen Wandels (2007)
- Eigenverantwortung für die Gesundheit; medizinische Versorgung im Alter; palliativmedizinische Versorgung und Hospizarbeit (2009)

„Liebevolle Beziehung zum anderen soll etwas von uns Fernes sein? Nein, wenn ich sie erstrebe, erreiche ich sie.“ (Konfuzius)



Impressum

Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.
Widderstraße 1
39118 Magdeburg

Tel.: (+49) 391-99 02 38 40
E-Mail: info@lsv-sachsen-anhalt.de
Internet: www.lsv-sachsen-anhalt.de

Redaktion: Ulrich Menkhaus, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlich: Jochen Rechtenbach, Vorsitzender

Satz & Layout: new face Werbeagentur GmbH, www.newface-werbeagentur.de

Bildnachweise:
· Titel: © Simone van den Berg-fotolia.com, Rogge-pixelio.de, Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V., Landkreis Harz
· S. 03: © Land Sachsen-Anhalt, Sozialministerium
· S. 04: © Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V., Ulrich Menkhaus, Bernburg
· S. 06+07: © Kalbe Pottkuchen, Website Altmarkkreis Salzwedel
· S. 08+09: © Wikipedia.de, Landkreis Stendal, www.mittelelbe.com
· S. 10+11: © Landkreis Börde, Kreisseniorenrat Börde
· S. 12+13: © Stadt Magdeburg, privat
· S. 14+15: © Jerichower Land, Beate Beyer (Burg), privat
· S. 16+17: © Landkreis Harz, privat
· S. 18+19: © Salzlandkreis, Lothar Semlin, Ulrich Menkhaus (beide Bernburg)
· S. 20+21: © Wikipedia.de, Seniorenratgeber 2013
· S. 22+23: © Landkreis Wittenberg, privat
· S. 24+25: © Landkreis Mansfeld-Südharz
· S. 26+27: © Landkreis Anhalt-Bitterfeld, privat
· S. 28+29: © Saalekreis, privat
· S. 30+31: © Stadt Halle, Thomas Ziegler, Elke Hofmann, privat
· S. 32+33: © Burgenlandkreis
· S. 34: © Ulrich Menkhaus (Bernburg), Landtag Sachsen-Anhalt, Land Sachsen-Anhalt

www.lsv-sachsen-anhalt.de